

	<p>Objekt: Tutti Frutti</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Pückler, Pückler- Callenberg-Bibliothek</p> <p>Inventarnummer: 1433.00-1436.00 (System)</p>
--	--

Beschreibung

1834 erschienen die anonym aus den „Papieren eines Verstorbenen“ veröffentlichten fünf Bände von Tutti Frutti, dem stilistisch eigenwilligsten und – aus heutiger Sicht – modernsten Werk des Hermann von Pückler-Muskau. Montageartig und anspielungsreich verbindet es erzählerische Passagen mit politischen Betrachtungen, Anekdoten und Reflexionen auf Staatswesen, Kultur und Kunst, das Ganze gewürzt mit Satire und Ironie. Nachdem bereits der Anfang 1834 veranlasste Vorabdruck eines „Bruchstücks“ in der Abendzeitung für Aufsehen gesorgt hatte, stießen die Tutti Frutti beim Lesepublikum auf ein lebhaft-kontroverses Echo, das in den Rezensionen wiederhallte. Sogar über ein Verbot wurde spekuliert.

Grunddaten

Material/Technik: Leder, Papier
Maße: 8°

Ereignisse

Verfasst wann 1834
 wer Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
 wo Bad Muskau

Herausgegeben wann 1834
 wer Ludwig Hallberger (1796-1879)
 wo Stuttgart

[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Preußen
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Schloss Branitz

Schlagworte

- Adel
- Fürst Pückler
- Gesellschaftskritik
- Schlossbibliothek

Literatur

- Jacob, Ulf; Neuhäuser, Simone; Streidt, Gert (Hrsg.) (2020): Fürst Pückler - ein Leben in Bildern. Berlin, Seite 170-173
- Pückler-Muskau, Hermann von (1834): Tutti Frutti. Aus den Papieren des Verstorbenen. Stuttgart
- Ruetz, Erica (2018): Hermann Fürst von Pückler-Muskau: Acht Frühlings- und Sommertage aus dem Leben Mischling's. Eine wahre Geschichte, mit dem Anstrich einer Novelle. Wädenswil am Zürichsee